

blieb sitzen? Im Schlafrocke sitzen? Bog sich nicht anders an? Bat nicht unterthänig um Verzeihung? — Gott, wie weit ist's doch gekommen! So etwas war sonst unerhört! Nun sage mir einer noch was von dem bürgerlichen Volke. Welche Ungeschliffenheit!

Fräulein Flörchen. Ich sage Dir, Mutter, er blieb ruhig sitzen, nachdem er mich freundlich begrüßt hatte. Dann schlürfte er so gemächlich, wie Du jetzt, seinen Kaffee, stopfte aber keinen Zwieback dazu mit in den Hals, sondern las Zeitungen, und rauchte Tabak. Wenn er nun während des Lesens auf den Namen einer Stadt und eines Landes stieß, oder sonst auf etwas Bemerkenswerthes, so wendete er sich nach der Mädchengesellschaft und fragte darüber. Alle Mal wußten es die Pfarrmädchen, keine blieb auf die gethane Frage die Antwort schuldig, und eine suchte es der andern zuvor zu thun. In meinem Leben habe ich die Namen nicht gehört. Aber die Verlegenheit, in der ich war, so mit da zu sitzen, und gar nichts antworten zu können, kann ich Dir nicht beschreiben.

Frau von Casuar. Wenn's weiter nix ist, liebe Tochter, als das, so kannst Du Dich beruhigen. Dergleichen Kenntnisse muthet ein vernünftiger Mensch einem adligen Fräulein nicht zu, und sie helfen ihr auch zu nix, zu gar nix! Ein adliges Fräulein hat sich um Takt, Tournüre, Haltung und bon ton zu bekümmern, aber nicht um Geographie und dergleichen Kling und Klang! Etwas Andres wär's gewesen, wenn Dich der Pfarrer nach dem Wappen irgend einer guten Familie gefragt hätte, und Du hättest es nicht gewußt, das wäre nicht ehrenvoll, nicht nobel gewesen. Aber der Herr Pfarrer wird sich hüten, und wird darnach fragen. Wie soll auch so ein Mann davon etwas verstehen? (Mit triumphirendem, wohlgefälligem Lächeln.) In dieser Wissenschaft suchst Du Deinesgleichen; ich selbst war Deine Lehrmeisterin! — Närrchen, also darüber hast Du Dich gekränkt gefühlt? Beruhige Dich! Darin liegt nix, gar nix! Aber sonst hat man den schuldigen Respekt gegen Dich nicht verletzt?

Fräulein Flörchen. Ach, Mutter, das ist ja eben mein Verdruß. Höre nur! Nach einer Viertelstunde wurde der Pfarrer aus dem Garten

gerufen, weil ein Bote da sei mit Briefen vom Amtmann aus Grünhain. Wir Mädchen blieben im Garten.

Frau von Casuar. Fi done! Du wolltest sagen: „die Pfarrmädchen und ich, Fräulein von Casuar, blieben in dem Garten.“ Du mußt Dich nicht selbst so erniedrigen, Flörchen, und Dich mit dem Pfarrvolke in eine Klasse werfen. Das merke Dir!

Fräulein Flörchen. Ach das hatte ich ganz vergessen. Hör nur weiter! Nicht lange darauf ward auch die älteste der Mädchen hereingerufen, aber kaum war sie einige Augenblicke weg, als wir sie von weitem schon wieder kommen sahen. Das Lachen und Richern konnte man von weitem hören. Einen Brief hatte sie in der Hand, den sie in die Höhe hielt. So kam sie zur Laube herein gesprungen. Die beiden andern Mädchen wollten wissen, von wem der Brief wäre. Von Amtmanns Ernestinchen aus Grünhain! hieß es. So gieb doch her, gieb doch her, rief eine über die andere. Aber das Albern wollte kein Ende nehmen; ich blieb immer ruhig und steif da sitzen, wie Du mir es gelehret hast, liebe Mutter.

Frau von Casuar. Recht so, liebe Tochter, doch weiter!

Fräulein Flörchen. Endlich hielt die Caroline freiwillig den Brief hin, und die Mädchen lasen: „An Fräulein Caroline Schulze“ u. s. w. — Ich denke, die Mädchen wollen toll und närrisch werden vor übermäßigem Lachen, und ich hätte mögen bersten vor Aerger. Und im Briefe, den die eine von den Mädchen laut vorlas, hieß es auch wieder nicht anders als: mein Fräulein! — liebes Fräulein, mit dem Hinzufügen: eine deutsche Jungfrau dürfe nicht mehr Mamsell genannt werden, das sei verboten, was sonst Mamsell geheißen, müsse jetzt Fräulein titulirt werden. Denk Dir nur!

Frau von Casuar (erboßt und zornig die Tasse hinsetzend). Was? — Fräulein? — Das wären meine Fräuleins! (hohnlächelnd.) Ich weiß es wohl, daß man jetzt Alles Fräulein nennen will, aber ich hätte nicht gedacht, daß es sich bis auf Pfarrmädchen erstrecken würde. Es ist doch beinah nicht mehr zum Aushalten (im höchsten